

Kurzchronik der Karnevalsgesellschaft 1910 e.V. Rote Funken Leverkusen

Jahr	Ereignis
1910	Am 20. Oktober wird die Wiesdorfer Karnevalsgesellschaft 1910 im Lokal „Die Wacht am Rhein“ gegründet. Vorsitzender wird Wilhelm Käver, Kassierer werden Franz Kürten und Max Bücher, Schriftführer wird Heinrich Cremer. Alois Jansen wird Präsident und bleibt es bis 1939. Die Ratsmäntel werden vom Wirt und Mitgründer Heinrich Giesen und die Mützen vom Inhaber des Hutgeschäftes Hans Ulrich gestiftet. Am 13.11.1910 wird die erste Sitzung (Inauguration des Karnevals) abgehalten. In der Session folgen alle 14 Tage samstags Sitzungen bei Giesen. Die Bälle finden bei „Knippers Annemarie“ (am Ende der Hauptstrasse) statt.
1911	Die Gesellschaft organisiert den ersten Karnevalszug, der am Rosenmontag unter Beteiligung vieler Wiesdorfer und Manforter Vereine über die Hauptstrasse und den Schiessbergplatz zieht. Der Brauereibesitzer Peter Menrath wird erster Prinz Karneval im Leverkusener Raum.
1912	Die Gesellschaft stellt mit Heinrich Esser den zweiten Prinz Karneval in Wiesdorf. Ihm standen die Geschwister Pohl als Pagen zur Seite.
1913	Aus der Gesellschaft wird ein weiterer Prinz gekürt, Philipp Schott. Der Karnevalszug wurde durch den Verkauf einer Postkarte, auf der der Elferrat als „Erbauer der festen Rheinbrücke in Wiesdorf“ zu sehen war, finanziert. Vom Karnevalszug wurde ein Film gedreht, der einige Tage später bei Kraft im Helios-Kino an der Hauptstrasse gezeigt wurde.
1914	Am 3. Januar wurde im Saale Menrath eine karnevalistische Operette mit Gesang und Tanz unter dem Titel „Majestät König Köbes“ aufgeführt, die in heitern Szenen Wiesdorfer Ereignisse darstellte.
Erster Weltkrieg	Am 1. August 1914 brach der erste Weltkrieg aus und alle Aktivitäten der jungen Karnevalsgesellschaft hatten ein Ende. 1918 kam die englische Besatzung, die für das gesamte Rheinland ein Vereins- und Versammlungsverbot erliess.
1924	Nach dem Weltkrieg starteten wieder kleine Sitzungen in der Wacht am Rhein. Auf Bälle, einen Prinzen oder gar einen Karnevalszug musste man vorläufig noch verzichten.
1926	Mit dem Abzug der englischen Besatzung lebt auch der Gedanke an Karneval wieder auf.
1927	Die Karnevalsgesellschaft gibt sich einen neuen Namen. Karnevalsgesellschaft 1910 – Rote Funken – Wiesdorf-Altstadt Der Elferrat trug noch die Ratsmäntel und Mützen der Vorkriegszeit. Alois Jansen präsierte. Der Eintrittspreis für die Veranstaltungen betrug RM 1,- bis RM 1,20. In der Bütt standen neben Wiesdorfern auch schon viele Kölner Redner und Sänger.
1928	Die Gesellschaft gestaltet ihre erste Herrensitzung sowie ihre erste Altweibersitzung
Nach 1930	Nach 1930 kam die große Arbeitslosigkeit und damit Not und Elend. Eine Notverordnung folgte der anderen, um die Wirtschaftskrise aufzuhalten. Die Jahre verliefen daher recht sang- und klanglos. Zwar fanden von Zeit zu Zeit interne Zusammenkünfte der Mitglieder statt, aber erst 1934, als sich durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm des „Dritten Reiches“ die Finanzlage der Einzelnen verbesserte, konnte man wieder an Karneval denken. Die Diktatur dieser Zeit machte es den Büttrednern allerdings schwer, da politische Witze nicht geduldet wurden.
1935	Die Leverkusener Karnevalsgesellschaften gründen im Dezember zur Vorbereitung der Session und des Karnevalszuges die „Arbeitsgemeinschaft der Karnevalsfreunde der Stadt Leverkusen – AdK“, die sich ab 1950 „Festausschuss Leverkusener Karneval – FLK“ nennt.
1936	Fritz Reinards gestaltet das erste Gesellschaftsblem (Funke im Rettungsring). Am 11. Januar feiert die Gesellschaft im Saal Lundschi (dem früheren Saal Menrath an der Hauptstrasse) mit einer großen Sitzung das 25-jährige Bestehen. Am Rosenmontagszug zieht der erste Karnevalszug nach 22 Jahren mit Prinz Toni I (Lützenkirchen) unter Beteiligung vieler Leverkusener Vereine durch die Strassen Wiesdorfs.
1937	Die K.G. Rote Funken tritt erstmals in rot-weißer Uniform auf. Der erste Orden, ein „Halsorden“ wird aufgelegt. Er trägt die typische Merkmale der damaligen Ordensformen.
1938	Die Damen der Gesellschaft stiften ein Gesellschaftsbanner. Die Mitglieder begeben sich auf die erste Herrentour. Für den Schriftverkehr wird eine Schreibmaschine angeschafft. Im Sommer wird eine Schiffstour nach Linz unternommen, an der rund 1000 Fahrgäste teilnehmen. Im August wird das Herrentanzkorps der Gesellschaft gegründet und hat in der kommenden Session 1939 bereits 24 Auftritte.

Kurzchronik der Karnevalsgesellschaft 1910 e.V. Rote Funken Leverkusen

Jahr	Ereignis
1939	Hubert Zons wird Präsident Mit Beginn des zweiten Weltkrieges am 1. September 1939 war alles wieder vorbei und abgesehen von den Wenigen, die zu Hause geblieben waren, hielten nur Breife und Päckchen an die Front die Verbindung zu den Mitgliedern aufrecht. Und dann kam das schreckliche Ende. Von 48 Mitgliedern kehrten 16 aus dem Krieg nicht mehr heim. Im März und April 1945 lag 6 Wochen lang der Artilleriebeschuss auf Wiesdorf, und viele Häuser, die die Bombenangriffe überstanden hatten, wurden nun durch Granaten zerstört. Hierzu gehörte auch das Vereinslokal „Die Wacht am Rhein“. Unter den Trümmern aber lag alles, was die Gesellschaft besaß.
1945	23 Mitglieder treffen sich am 11.11. zu einer Versammlung
1946	Mit einem Silvesterball beginnen nach dem zweiten Weltkrieg wieder die öffentlichen Aktivitäten.
1947	Am 31. Januar wird die erste Nachkriegssitzung im Erholungshaus vor Stuhlreihen und ohne Bewirtung abgehalten.
1948	Im Sommer fahren 300 Personen mit dem Schiff nach Honnef.
1950	Der erste Orden aus der Reihe „Emaillierte Stadtgeschichte – Kommunalpolitik in Blech“ wird aufgelegt. Das 40-jährige Bestehen wird mit einer Doppelsitzung gefeiert. Die Vertreter der Behörden und der Industrie waren anwesend, 30 Gesellschaften aus dem näheren und weiteren Umkreis sandten ihre Elferräte und Tanzkorps. Es war einleuchtend buntes Bild, als während des Prinzenempfangs 275 Personen auf der Bühne des Erholungshauses standen. Das Tanzkorps absolvierte viele Auftritte zwischen Solingen, Recklinghausen, Gelee (Niederlande), Hannover, Mettmann u.a. und nahm am Düsseldorfer Rosenmontagszug teil.
1952	Fritz Schmitz wird Präsident
1953	Aus der öffentlichen Veranstaltung zum Beginn der Session am 11.11. wird eine interne Feier unter der Bezeichnung „Funkenappell“.
1954	Ausschnitte aus unseren Sitzungen werden erstmals im Rundfunk übertragen. Es wird damit begonnen, zu der vorhandenen Schrift- und Bildchronik eine Tonbandchronik anzulegen. Die Industrie-Gewerkschaft Chemie-Papier-Keramik beauftragt uns, eine Vertragssitzung für ihre Mitglieder durchzuführen (30 mal bis 1983)
1955	Das Kölner Dreigestirn mit Alfred I (Neven DuMont), Bauer Hans Borgel und Jungfrau Günter Balve sind Gast in unserer Sitzung. Hubert Zons wird auf Grund seiner 25-jährigen aufopfernden Tätigkeit zum Ehrenpräsidenten ernannt.
1958	Wir führen Vertragssitzungen für die Schwerbehinderten der Firmen Bayer, Agfa und Wuppermann durch (99 mal bis 2002), später auch für die Sportvereinigung Bayer 04, den Bayer Männerchor, die Alten Bürger der Stadt, das Bayer-Altersheim in Köln-Stammheim u.a.
1959	Erstmals werden mehrere Kindergärten und Kinderstationen der hiesigen Krankenhäuser besucht
1960	50-jähriges Bestehen.
1962	Die eigenen Veranstaltungen werden durch die Familiensitzung bereichert. Unser Literat Willi Kraft wird „Ritter des Humors“
1963	Der Funkenmarsch (Text: G. Wolf, Arrangement: H.Brandt) wird auf der Familiensitzung von der Kapelle Hardy von den Driesch aus der Taufe gehoben.
1965	Unser Mitglied Josef Zons wird als „Jupp II“ Karnevalsprinz in Leverkusen. Wir halten die erste Kindersitzung ab, gleichzeitig wird das Kindertanzkorps gegründet.
1967	Als Präsente für Redner und Sänger gibt es Kölschgläser mit dem Funkenemblem und dem Spruch „Fründe die mer finge, jedem su en Dinge“. Es folgten Pilsgläser mit dem Spruch „Elf em Blag, de Mamm weed falsch!“ Die Ganser Brauerei stellte uns Flaschen-Präsente zur Verfügung (bis heute)
1969	Da die Häuser der Wiesdorfer Altstadt fast alle abgerissen sind, fällt auch in unserer Gesellschaft der Begriff „Wiesdorf-Altstadt“ weg. Wir nennen uns nun Karnevalsgesellschaft 1910 eV – Rote Funken – Leverkusen

Kurzchronik der Karnevalsgesellschaft 1910 e.V. Rote Funken Leverkusen

Jahr	Ereignis
1970	Das Forum wird Veranstaltungsort. Zum 60-jährigen Jubiläum wird die bisherige Uniform durch einen Gesellschaftsrock abgelöst. Auch die Mützenform wird geändert. Im Karnevalszug ziehen in unserer Kindergruppe 102 Fünkchen und Mariechen mit. Die Gesellschaft zählt mehr als 300 Mitglieder (davon 49 Aktive).
1971	Für die Mitwirkenden in der Kindersitzung und im Kindertanzkorps wird der erste Kinderausflug durchgeführt.
1973	Wir wirken in der ZDF-Sendung „Narren nach Noten“ mit. Funkenkoch Willy Stelter wird „Ritter des Humors“
1974	Kamellen werden im Zug durch Kaugummi u.a. abgelöst.
1975	Am 11.11, 11 Uhr 11 wird der Kaufvertrag für unser Polverfaß-Grundstück abgeschlossen.
1976	Unser Mitglied Kurt Stichnoth betätigt sich neben seiner Type als Schuljung auch als Sänger mit dem Lied „Wiesdorf vor 20, 30 Jahr...“. Eine Gruppe von Funkenfrauen schließt sich zu einer „Frauen-Singgruppe“ zusammen. Für die Kindersitzung werden eigene Kinderorden geschaffen. Erich Gerwing entwirft ein neues Funkenemblem. Für die Erstellung verschiedener Berichte nutzen wir die neue EDV-Technik. Am 19. Juni erfolgt der „erste Spatenstich“ für unser Polverfaß, alle Mitglieder helfen mit vollem Einsatz an der Errichtung mit, so dass im Winter bereits der Rohbau fertig ist.
1977	Fritz Esser gibt nach 30 Jahren im Vorstand, davon 19 Jahre als Vorsitzender, sein Amt an Günther Wolf ab und widmet sich verstärkt dem Aufbau und der Vervollständigung der Chronik und des Archivs.
1978	Harald Banter, Leiter der WDR-Media-Band, und Fred Salmon komponieren einen Polverfaß-Marsch. Das Polverfaß wird am 11.11 um 11 Uhr 11 eingeweiht
1979	Wir führen erstmals in der Session Werbung auf dem Wiesdorfer Platz durch. Dabei werden 1500 Lolly-Orden an die Kinder verteilt.
1980	70 Jahre Rote Funken. Pfarrer Schneider verliest in St. Antonius ein eigenes Gedicht und schließt mit 3-mal Alaaf. Unsere Mitgliederzahl stieg auf 463. Von 1947 bis 1980 haben wir 237 Sitzungen und 64 Bälle veranstaltet. Die Stadt Leverkusen wurde 50 Jahre alt. Eines der damit verbundenen Stadtteilfeste war das „Altstadtfest“ in Wiesdorf. Wir bauten dazu eine Nachbildung der „Wacht am Rhein“ auf und trugen mit Darbietungen zur Unterhaltung bei. Archivmaterialien, Orden, Fotos, Tonbänder u.a. wurden am 11.11. dem Stadtarchiv übergeben.
1981	Zum Transport von Materialien kaufen wir den ersten Funkenbus. Wir bekommen ein neues Banner
1982	Nachdem er in 30 Jahren 207 Sitzungen geleitet hatte, übergibt Fritz Schmitz das Präsidentenamt an Heinz Schönbeck . Unsere Frauen-Singgruppe erhält den Preis „Laßt Leverkusens Löwen lachen“.
1984	Eine Reisegesellschaft von 294 Engländern besucht unseren Funkenball. Das Altstadtfest wird mit einer Ausstellung unseres Archivmaterials verbunden. Es kommen 953 Besucher.
1985	Öffentliche Straßensitzung vor dem Aquamobil anlässlich des 75-jährigen Bestehens.
1986	Die erste Disco-Veranstaltung wird am Weiberfastnacht im Forum veranstaltet.
1987	Günther Wolf wird als „Günther V“ Prinz Karneval und wird in der Session von 40 Rotkäppchen begleitet. OB Horst Henning überreicht ihm ein Straßenschild „Funkengässchen“ für unser Polverfaß.
1988	Die Abendgarderoben werden auf Sitzungen bereits zu 60 % von Kostümen abgelöst. Kurt Stichnoth wird Prinz „Kurt II“.
1989	Eine Gruppe junger >Funken bereichert die Kindersitzung mit einer Eigendarbietung. Hieraus wird in den nächsten Jahren die feste Gruppe der Funken-UFO

Kurzchronik der Karnevalsgesellschaft 1910 e.V. Rote Funken Leverkusen

Jahr	Ereignis
1990	Wir feiern unser 80-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Erholungshaus. Unter den Prominenten ist auch Heinz Wacker, Präsident des Bundes Deutscher Karneval. Eine Ausstellung mit Fotos, Orden usw. wird im Erholungshaus und danach im Rathaus aufgebaut. Die befreundete Recklinghäuser Karnevalsgesellschaft „Poahlbürger“ lädt uns zur Trabrennbahn ein. Unser Pokal als „Preis der Roten Funken Leverkusen“ geht an den Sieger. Wir verkaufen Lose für „LEV soll schöner werden“ und überweisen DM 11.111,11 für die Verschönerung des Niederfeld-Bunkers.
1991	Wegen des Golfkrieges werden verschiedene Veranstaltungen und der Karnevalszug abgesagt.
1992	Zu und nach unseren Abendveranstaltungen setzt die Wupsi Sonderbusse ein.
1993	Als Hinweis auf den Busfahrdienst zu unseren Veranstaltungen wird ein Preisausschreiben durchgeführt. Der Spruch „Rote Funken - tolle Sause – Wupsi bringt dich heil nach Hause“ wird auf den Bussen angebracht. Alle 111. Mitfahrer werden im Sommer zu einer Stadtrundfahrt mit Abendessen eingeladen. Ein Computer mit Nadeldrucker wird angeschafft.
1995	Wir laden mit einem Grillfest ins Polverfaß zum „Tag der offenen Tür“ ein.
1996	Ein Senat wird gegründet. Günther Wolf wird Senatspräsident. In der Familiensitzung übergibt Heinz Schönbeck das Amt des Präsidenten an Klaus Fings. In der Disco wird die „längste Theke“ mit 87 Metern aufgestellt. In der Hauptversammlung übergibt Günther Wolf das Amt des Vorsitzenden an Siegfried Kaschulla. Für 50-jährige Mitgliedschaft wird eine Verdienstspange geschaffen.
1997	Die Kooperation mit der Wupsi wird vertieft durch die Maßnahme „Eintrittskarte gilt als Fahrausweis“. Am Jubiläumszug „850 Jahre Bürrig“ nehmen 30 Funken in Uniform teil
1998	Zur Jubiläumssitzung 8 x 11 Jahre gibt es erstmals einen Sektempfang. Das Autohaus Dresen stellt uns einen Opel Sintra für die Karnevalstage zur Verfügung. Im Karnevalszug gehen wir ohne Verpackungskartons. Das Wurfmaterial wurde vorher in handliche Kamellenbeutel verpackt. Anerkennungsschreiben für diese Maßnahme erhielten wir von den Umweltministerien des Bundes und des Landes NRW, sowie vom BDK.
1999	Wir sind im Internet unter www.rotefunken.de erreichbar. Zusammen mit Radio Leverkusuen und Lokale Informationen starten wir die Aktion „Hey mach mit“ zur karnevalistischen Nachwuchsförderung. Den Anfang der Jubiläumssession „90 Jahre Rote Funken“ machen wir mit einer „Nostalgischen Sitzung“ im Erholungshaus.
2000	Unsere Gesellschaft wird 90 Jahre alt.
2001	Unser Funkenbus erhält das Nummernschild LEV-RF 111
2002	Alle Eintrittspreise werden von DM auf Euro umgestellt. Nach 44 Jahren und 99 Veranstaltungen werden die Schwerbehinderten-Sitzungen eingestellt.